


aufsaugen. Der Regen versickert also im Erdreich, anstatt sich in Straßen und Kellern zu stauen. So wird auch verhindert, dass Wasser von versiegelten Flächen in der Kanalisation landet, von wo aus es über Bäche und Flüsse direkt ins Meer gelangt.


Das schützt das Grundwasser und außerdem auch die umliegenden Gewässer vor überlaufendem Schmutzwasser aus der Kanalisation.




Guter Boden

In unseren Städten ist ein Großteil der Flächen versiegelt und entsprechend degeneriert. In den Miniwäldern hingegen beginnt sich schon nach wenigen Jahren eine neue Humusschicht zu bilden.

Abgestorbene Tier- und Pflanzenteile werden von Bodenlebewesen zerkleinert und dann von Mikroorganismen zu Humin- und später Mineralstoffen zersetzt, die den Pflanzen als Nährstoff dienen. Die Humusschicht ist besonders wertvoll, da sie außerdem hervorragend Wasser und Nährstoffe speichert, die Bodenstruktur stabilisiert und Giftstoffe neutralisiert.



Außerdem sind die Böden der zweitgrößte Kohlenstoffspeicher nach den Ozeanen. Vor allem aber sind sie Heimstätte für knapp 60% aller Arten der Welt, von Bakterien über Pilze bis zu Würmern, Asseln, Springschwänzen und Wimpertierchen - in einer Handvoll Walderde findet man mehr Lebewesen als Menschen auf der Erde.





Frische Luft

Die Pflanzen reduzieren den Lärm, filtern Feinstaub, Stickoxide und andere Schadstoffe aus der Luft, produzieren Sauerstoff - und speichern nebenbei auch noch Kohlenstoff.

Außerdem wirken sie wie eine kleine Klimaanlage im Quartier. In dicht besiedelten Ballungsräumen entstehen im Sommer immer häufiger sogenannte „städtische Wärmeinseln“, und Bäume tragen durch die Verschattung und Verdunstung effektiv zur Kühlung bei. Sie senken die Lufttemperatur in der direkten Umgebung um bis zu 2 Grad, und der gefühlte Temperaturunterschied zwischen einem Baum Schatten und einer besonnten Fläche kann sogar über 10 Grad betragen!


Besonders effizient sind viele gut verteilte kleine Parks und Grünflächen, da der Filter- und Kühlungseffekt durch die umliegenden Häuser begrenzt wird.



Gemeinschaft

Gemeinsam pflanzen, beobachten, jäten und entspannen – in unserem oft hektischen Alltag ist es wohltuend, Zeit in der Natur zu verbringen, am liebsten in netter Gesellschaft.




Hier wird generationenübergreifend angepackt. Erfahrung und Neugier ergänzen sich wunderbar, und schnell sind die Bäume größer als die Kinder,



die sie gepflanzt haben. Gerade für diese ist die Naturerfahrung wichtig, da ihr Aktivitätsradius um ihre Wohnung herum immer weiter abnimmt und das Grün in der Stadt oft das Einzige ist, mit dem sie in Kontakt kommen.


Durch die gemeinsame Pflanzaktion und die Pflege der Fläche während der ersten 2-3 Jahre entstehen neue Kontakte und oft auch ein besseres Verständnis für Natur- und Umweltschutz.

Und schließlich wirken sich Bäume und Stadtgrün positiv auf die Gesundheit aus.



Über Interessierte und Mitmacher*innen freuen wir uns immer!
Wir treffen uns regelmäßig einmal im Monat, mehr Infos unter:

waldinseln-ruhr.de
info@waldinseln-ruhr.de



WALD INSELN
RUHR

Dieser Flyer wurde gefördert durch die Ideenbörse

STADT
ESSEN

GRÜNE HAUPTSTADT
EUROPAS